

Mit den Kindern des

Kindergarten

St. Antonius

Rechterfeld

durch das
Kirchenjahr

HEFT 1
DEZEMBER- FEBRUAR



Liebe Eltern,

Das Kalenderjahr neigt sich dem Ende, das Kirchenjahr hat grade neu gestartet. Mit dem ersten Advent beginnt das neue Kirchenjahr und in diesem Jahr wollen wir gleichzeitig damit eine kleine Heftreihe starten, die uns und euch durch das neue Kirchenjahr begleiten möchte.

Im Team überlegen wir uns immer wieder, wie wir Euch Einblicke in den Kindergartenalltag geben können, auch wenn ihr die Einrichtung nicht betreten dürft.

Im Kindergartenalltag gehören die Feste des Kirchenjahres genauso zur Struktur wie Morgen- oder Tischgebete. Und so kam die Idee auf, Euch einmal auf dem Weg durch das Kirchenjahr mitzunehmen. Wir wollen in diesen Heften Spiele, Lieder, Wissen und einiges mehr mit euch teilen. Und euch so zeigen was die Kinder im Kindergartenalltag lernen und miterleben. Das Heft möchte einen Anreiz bieten, die Themen des Kindergartenalltags auch in Euren Familienalltag zu integrieren.

Wir wünschen Euch ganz viel Spaß beim Nachsingen, Nachspielen und Nachlesen.



© www.kinder-makelager

Das erwartet Euch:

Herr Nosse.....	4
Ausmalbilder.....	5
Bekannte Heilige..... im Dezember	6
Adventslieder.....	8
Die Weihnachtsgeschichte.....	10
Schokolebkuchen.....	12
Wichtel,..... die Plätzchen backen	13
St. Silvester und das..... Jahresende	14
Die Jahresuhr.....	15
Ein Bewegungsspiel zu..... den Jahreszeiten	16
Jesus wird getauft.....	17
Warum Karneval ein..... christliches Fest ist	18
Ideen für ein lustiges..... Karnevalsfest	19

Herr Nosse

Herr Nosse lebt schon viele hundert Jahre auf der Erde und hat es sich zur Aufgabe gemacht Eltern und Kinder eine ganz besonders magische Vorweihnachtszeit zu bereiten¹.

Die Kinder freuen sich schon immer sehr auf den kleinen Wichtel, der für sie nachts besondere Angebote zaubert. Er hat uns einen kleinen Brief zukommen lassen mit dem er sich noch einmal bei Euch allen vorstellen möchte.



Hallo ihr Lieben!

Mein Name ist Herr Nosse und einige von Euch kennen mich vermutlich schon. Jedes Jahr besuche ich zusammen mit meiner Frau Nosse und meiner Tochter den Kindergarten St. Antonius.

Gesehen habt ihr mich allerdings noch nie, denn ich schlafe am Tag und arbeite in der Nacht.

Die Kinder im Kindergarten helfen mir tagsüber dabei, die vielen Dinge zu erledigen, die in der Zeit vor Weihnachten anstehen. Sie backen Plätzchen, dekorieren die Gruppe und den Kindergarten und befassen sich mit der Besonderheit dieser Zeit.

Wichtel besitzen bekanntermaßen magische Kräfte und auch ich habe sie. Ich kann damit viele nützliche Dinge tun und vor allem kann ich damit goldene Nüsse erschaffen. Auf die goldenen Nüsse freuen sich die Kinder immer besonders. Denn wer eine goldene Nuss in seinem Schuh findet, darf sich ein kleines Geschenk aussuchen. Mit diesen Geschenken möchte ich mich bei den Kindern für ihre tolle Hilfe bedanken.

In den Weihnachtsferien reise ich wieder zurück nach Österreich, wo ich und meine Familie den Rest des Jahres leben.



¹Vgl. Das Wichtelhandbuch von Tina Ruthe und Anni Conen



© www.kinder-malvorlagen.com

Die vier bekanntesten Heiligen im Dezember

04.12. Barbara:

Barbara war eine gläubige Christin. Sie hat fest an Gott geglaubt, doch ihr Vater wollte das nicht und hat sie in einen Turm gesperrt. Später wurde sie sogar getötet, weil sie nicht aufhören wollte an Gott zu glauben. Deswegen ist sie heilig. Sie ist unter anderem die Patronin der Bergleute.



06.12. Nikolaus:

Bischof Nikolaus war dafür bekannt, dass er allen Menschen immer geholfen hat, wenn sie Hilfe brauchten. Besonders wichtig war es ihm, dass es den Kindern in Myra gut geht. Dafür wurde Nikolaus nach seinem Tod heilig gesprochen. Er ist unter anderem der Patron der Kinder und Schüler.



13.12. Lucia:

Lucia war ein gläubiges Mädchen, das wegen ihres Glaubens nicht heiraten wollte. Ihre Eltern fanden das nicht gut, doch Lucia blieb standhaft. Als ihr Mama krank wird, macht Lucia eine Wallfahrt und ihre Mama wird wieder gesund. Wegen ihres starken Glaubens, wurde sie heilig gesprochen. Sie ist unter anderem die Patronin der kranken Kinder



26.12. Stephanus:

Stephanus war der erste Mann, der nachdem Jesus in den Himmel gegangen ist, weiter über Jesus gesprochen hat. Ganz viele Menschen fanden nicht gut worüber er gesprochen hat und haben ihn mit Steinen erschlagen. Weil er bis zum Schluss an seinem Glauben festgehalten hat, ist er heilig. Er ist unter anderem der Patron der Pferde.



Barbarazweig und Nikolausstiefel



Den Brauch der Barabrazweige kennt vielleicht der ein oder andere von Euch bereits.

Am 4. Dezember werden zum Beispiel Kirschzweige geschnitten und im Haus in eine Vase gestellt. Im Idealfall hat es bis dahin schon einmal ordentlich gefroren. Ein Aufblühen der Zweige zu Weihnachten, soll traditionell dem Haus im neuen Jahr Glück bringen. Der Barbarazweig hat seinen Namen, weil sich der Legende nach ein Kirschzweig in Barbaras Kleid verhangen hatte. Am Tag ihres Todes, mitten im Winter, blühte der Zweig auf. Für sie waren die Blüten ein Zeichen für Gott und seine große Liebe.

Ein zweiter Brauch in der Adventszeit, der wohl den meisten bekannt ist, ist das aufstellen der frisch geputzten Stiefel in der Nacht vor Nikolaus. Glänzenden Kinderaugen freuen sich am 6. Dezember auf einen Stiefel randgefüllt mit Schokolade und anderen Leckereien.

Nikolaus war schon zu seinen Lebzeiten ein Mann, der vor allem den Kindern geholfen und gegeben hat. Der Legende nach schenkte Nikolaus auch nach seinem Tod noch jedes Jahr den Kindern Nüsse und vergoldete Äpfel, damit es ihnen gut geht. Dieser Glaube hat sich bis heute bewahrt.



Der Nikolaus war in der Nacht, auch im Kindergarten und hat dort seine Fußabdrücke hinterlassen.

Lieder für die Adventszeit



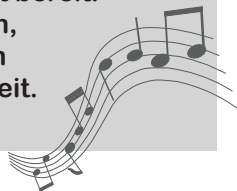
Dicke rote Kerzen

1) Dicke, rote Kerzen,
Tannenzweigenduft
und ein Hauch von
Heimlichkeiten
liegt jetzt in der Luft.
Und das Herz wird weit.
Macht Euch jetzt bereit:
Bis Weihnachten,
bis Weihnachten
ist nicht mehr weit.

2) Schneidern, Hämmern, Bas-
teln, überall im Haus.
Man begegnet hin und wieder
schon dem Nikolaus.
Ja, ihr wisst Bescheid,
macht Euch jetzt bereit:
Bis Weihnachten,
bis Weihnachten
ist nicht mehr weit.

3) Lieb verpackte Päckchen,
überall versteckt.
Und die frisch gebacknen
Plätzchen
wurden schon entdeckt.
Heute hats geschneit,
macht Euch jetzt bereit:
Bis Weihnachten,
bis Weihnachten
ist nicht mehr weit.

4) Menschen finden wieder
für einander Zeit,
und es klingen alte Lieder
durch die Dunkelheit.
Bald ist es soweit,
macht Euch jetzt bereit:
Bis Weihnachten,
bis Weihnachten
ist nicht mehr weit.



Wir tragen dein Licht

1) Wir tragen dein Licht,
wir tragen dein Licht,
in die Welt hinein,
dann wird es nicht länger,
dann wird es nicht länger,
länger mehr dunkel sein.

Refrain:

Von einer Hand,
zur andern Hand,
geht dein Licht über unser Land.
Von einer Hand,
zur andern Hand,
über unser Land.



2) Wir tragen dein Licht,
wir tragen dein Licht,
in die Welt hinaus.
Und tragen es weiter,
und tragen es weiter,
weiter von Haus zu Haus.

Ref.: Von einer Hand...

3) Es leuchtet dein Licht,
es leuchtet dein Licht,
in der Dunkelheit.
Und schenkt neuen Mut,
und schenkt neuen Mut,
Mut und Geborgenheit.

Ref.: Von einer Hand...

Lasst uns froh und munter sein

1) Lasst uns froh und munter sein
und uns recht von Herzen freun.

Refrain:
Lustig, lustig traleralala!
Bald ist Nikolausabend da,
bald ist Nikolausabend da!

2) Dann stell ich den Teller auf,
Nikolaus legt gewiss was drauf.

Ref.: Lustig, lustig...

3) Wenn ich schlaf dann träume ich,
jetzt bringt Nikolaus was für mich.

Ref.: Lustig, lustig...

4) Wenn ich aufgestanden bin,
lauf ich schnell zum Teller hin

Ref.: Lustig, lustig...

5) Nikolaus ist ein guter Mann,
dem man nicht genug danken kann.

Ref.: Lustig, lustig...



Wenn Engel Plätzchen backen

Christian Hüser

1) Wenn es draußen kälter wird
und der Winter Einzug hält.
Wenn die Sonne auf
oder unter geht,
sieht man auf der ganzen Welt.
Der Himmel färbt sich
wunderbar,
nach Blau leuchtet er Rot.
Wenn der Tag beginnt
oder zu Ende geht,
im Morgen oder Abendrot.
Wenn du die Augen schließt
spürst du die Magie.

Refrain:
Denn einmal im Jahr,
wenn die Engel Plätzchen
backen,

wenn du ganz fest daran
glaubst,
dann hörst du sie lachen.
Denn einmal im Jahr,
wenn die Engel fleißig sind,
backen sie für jedes Kind.

2) Sie kneten und sie rühren,
der Teig wird ausgerollt.
Sie kleckern und sie schmierern
und stecken Plätzchen aus.
Ganz schnell in den Ofen
und weil es so gut schmeckt,
bis sie endlich fertig sind,
wird die Schüssel
ausgeschleckt.
Es riecht so wunderbar,
nach Zimt und Schokolade.

Ref.: Denn einmal im Jahr...



Die Weihnachtsgeschichte



© www.kinder-malvorlagen.com

Vor über zweitausend Jahren lebte Kaiser Augustus. Er hatte ein großes Reich und eines Tages wollte Kaiser Augustus wissen, wie viele Menschen in diesem Reich eigentlich lebten.

Also schickte er Boten in sein Land. Die Boten sagten den Menschen, dass jeder in die Stadt gehen muss, in der sie geboren waren. Dort sollten sie dann gezählt werden.

Zur selben Zeit lebten auch Josef und Maria in Nazareth. Josef war ein Zimmermann und seine Frau Maria war schwanger und würde bald ein Kind zur Welt bringen. Trotzdem mussten sich die beiden aufmachen um nach Bethlehem zu reisen. Dort war Josef geboren worden und dort mussten sie sich zählen lassen.

Auch wenn Maria sich Sorgen um das Kind in ihrem Bauch macht, mussten sie diese lange Reise machen. Die Reise dauerte mehrere Tage und sie gingen vom frühen Morgen bis zum späten Abend. Josef ging zu Fuß, Maria durfte auf dem Esel reiten, der die begleitete.

Als sie endlich Bethlehem erreicht hatten, waren so viele Menschen in der Stadt, dass es für Maria und Josef keinen Platz zum Schlafen gab. Immer wenn Josef an einem Gasthaus fragte, ob dort noch ein Zimmer frei wäre, wurden sie weggeschickt.

Als die Nacht kam, gab es für die beiden nur einen kleinen Stall, in dem sie übernachteten konnten. In diesem Stall wurde mitten in der Nacht Jesus geboren. Der Sohn Gottes!

Über dem Stall leuchtete ein großer heller Stern, der jedem Menschen und jedem Tier zeigte, das hier in diesem Stall etwas Wunderbares passiert war. Und jeder der den Stern sah, wollte dort hingehen und sehen, was es dort zu finden gab.

Auf einem Feld in der Nähe passten Hirten auf ihre Schafe auf und entdeckten den merkwürdigen hellen Stern. Sie fragten sich was das wohl heißen sollte, als ein Engel vor ihnen auftauchte. Die Hirten bekamen Angst vor dem Engel. Doch der sagte ihnen: „Habt keine Angst! Ich will Euch etwas Schönes erzählen. Jesus ist geboren. Gottes Sohn. Lauft schnell zu ihm!“

Und dann kamen noch mehr Engel und sangen: „Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden den Menschen auf der Erde!“

Die Hirten liefen schnell dahin wo der Stern leuchtete und fanden Jesus in einer Futterkrippe im Stall liegen. Sie freuten sich das Kind zu sehen und knieten sich hin, um Gott zu danken.

In einem fernen Land sahen drei weise Männer den großen Stern am Himmel stehen. Sie waren sich sicher, dass der Stern eine wichtige Bedeutung hatte und ritten auf ihren Kamelen dem Stern nach. So kamen auch sie an dem kleinen Stall in Bethlehem an und fanden Jesus in seiner Krippe liegen und wussten das dieses Kind irgendwann ein großer König werden würde.



Schokolebkuchen



Zutaten:

350g

300g

4

250ml

250ml

1 Pk.

4 TL.

4 TL.

1 TL.

Mehl

Zucker

Eier

Sonnenblumenöl

Mineralwasser

Backpulver

Kakao

Lebkuchengewürz

Zimt

Schokoglasur

Zubereitung:

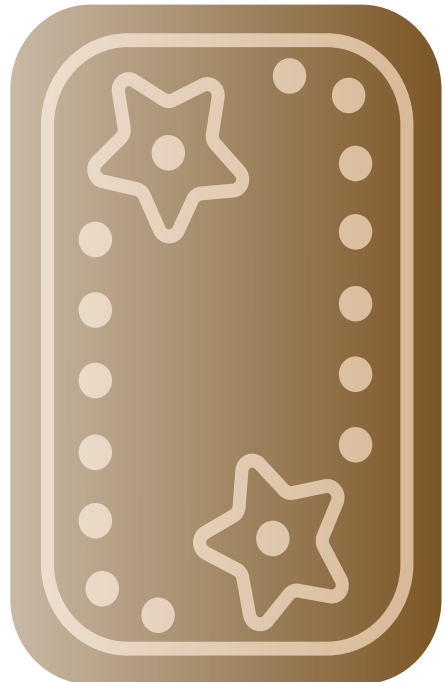
Den Backofen auf 200°
Ober- und Unterhitze
vorheizen.

Alle Zutaten in einer
Rührschüssel zu einem
glatten Teig verrühren
und den Teig auf einem
eingefetteten

Backblech verteilen.

Den Lebkuchen für
ca. 25 Minuten backen,
während dessen die
Schokoglasur in heißem
Wasser vorbereiten.

Zum Schluss den
Lebkuchen mit der
Schokoglasur bestreichen
und je nach Lust und
Laune mit bunten
Streuseln verzieren.



Fingerspiel: Fünf Wichtel wollen Plätzchen backen

Fünf Wichtel wollen Plätzchen backen.

»linke Hand mit fünf ausgestreckten Fingern hochhalten.

Sie holen dazu vielen Sachen.

»mit der rechten Hand alle Finger, nacheinander hochstrecken, wie beim Aufzählen.

Der erste Wichtel holt Mehl herbei.

»Daumen der linken Hand hochzeigen. Finger der rechten Hand zappeln lassen (Mehl)

Der zweite Wichtel bringt das Ei

»Zeigefinger der linken Hand hochzeigen. Daumen und Zeigefinger der rechten Hand formen ein Ei.

Der Dritte will den Teig verrühren.

»Mittelfinger der linken Hand hochzeigen. Mit der rechten Hand die Luft kneten.

Der Vierte nur mal schnell probieren.

»Ringfinger der linken Hand hochzeigen. Daumen und Zeigefinger der rechten Hand zum Mund führen.

Der Fünfte sagt: „Die werden schmecken!“

»Den kleinen Finger der linken Hand hochzeigen.

Ich werd den Tisch gleich für uns decken!“

»Mit der rechten Hand über den Bauch streichen.

St. Silvester und das Jahressende



Irgendwann vor ungefähr fünfhundert Jahren wurde der Kalender mal überarbeitet und es wurde beschlossen das der 31. Dezember der letzte Tag des Jahres sein soll.

Dieser Tag war schon sehr lange vorher der Gedenktag des Heiligen Silvester.

Silvester war vor über tausend Jahren Papst und wurde zu einem Heiligen, weil er der Legende nach Kaiser Konstantin von einer Krankheit geheilt hat.

Der Heilige Silvester ist unter Anderem der Schutzpatron der Haustiere.

Wegen diesem Heiligen Papst Silvester, nennen wir den letzten Tag des Jahres bis heute Silvester.



Das laute Böllern und die hellen, bunten Lichter der Feuerwerke, die wir an Silvester am Himmel bestaunen können, erinnern an sehr alte Bräuche von den Germanen. So nannten man die Menschen die vor weit über tausend Jahren auch in Ländern lebten, die heute zu Deutschland gehören. Die Germanen lebten ganz anders als wir heute und im Winter, wenn die Tage sehr kurz waren und die Nächte sehr lang und sehr dunkel, da hatten diese Menschen oft viel Angst vor bösen Geistern oder Göttern. Um die bösen Geistern zu vertreiben machten sie große Feuer, sangen laute Lieder und machten die ganze Nacht lang Lärm. So wollten sie sich und das neue Jahr vor den bösen Geistern beschützen.



Die Jahresuhr

Januar, Februar, März, April,
die Jahresuhr steht niemals still.
Januar, Februar, März, April,
die Jahresuhr steht niemals still.

Mai, Juni, Juli, August,
weckt in uns allen die Lebenslust.
Mai, Juni, Juli, August,
weckt in uns allen die Lebenslust.

September, Oktober, November, Dezember,
und dann... und dann...
fängt das ganze schon wieder von vorne an.



Jahreszeiten erleben

≈ Bewegungsspiel zu den Jahreszeiten ≈

Die Bewegungen der verschiedenen Jahreszeiten werden vorgemacht und von den Kindern nachgemacht. Gleichzeitig kann das Spiel als Anlass genommen werden um über den Verlauf der Jahreszeiten zu sprechen.

Winter: Die Pflanze sitzt klein, schwach und zusammengekauert auf dem Boden.

Frühling: Durch die stärker werdenden Sonnenstrahlen erwachen die Pflanzen langsam zum Leben und erheben sich langsam.

Sommer: Durch die warme Sonne entfalten die Pflanzen langsam ihre Arme, die Blumen öffnen ihre Blüten und stehen aufrecht.

Herbst: Die Sonnenstrahlen werden weniger. Die Pflanzen beginnen langsam wieder in sich zusammenzusinken. Auch fallen die Blüten und Blätter langsam ab.



Jesus wird getauft 9.1.21

Der Tag an dem die katholische Kirche die Taufe des Herrn feiert ist der Sonntag nach dem 6.1, also dem Dreikönigstag oder richtig Epiphaniastag (Erscheinung des Herrn). Mit diesem Tag endet in der Kirche auch die Weihnachtszeit und bis Aschermittwoch feiern wir schlicht die Sonntage des Jahreskreises.

Anders als die meisten von uns, wurde Jesus als Erwachsener Mann getauft und nicht als Baby. In der Bibel steht, dass Jesus an den Jordan gegangen ist. Dort traf er Johannes, der den Menschen vom Sohn Gottes erzählt hat. Johannes war übrigens Jesus Cousin. Jesus wollte dass dieser Johannes ihn tauft. Erst wollte Johannes das nicht, weil er glaubte zu unwichtig zu sein, um jemand so wichtigen wie Jesus zu taufen. Doch dann tat er es doch und der Himmel leuchtete hell auf und eine Taube, der Heilige Geist war diese Taube, sagte so das es alle gut hören konnten:

„Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich große Freude habe!“



Warum Karneval ein christliches Fest ist.

Der Karneval hat seinen Ursprung tatsächlich im Christentum. Im Wort „Fastnacht“ kann man es deutlich raus hören. Es meint die Nacht vor der „Fast“- enzeit. Bevor die 40 Tage der Fastenzeit beginnen sollen die Menschen noch einmal ausgelassen feiern. Dies hatte in der Vergangenheit auch den ganz praktischen Effekt, dass nach dem Karnevalsfest alle verderblichen Lebensmittel, wie Fleisch, Fett oder Eier aufgebraucht waren. In der Fastenzeit durften die Menschen nämlich nur ganz einfachen Lebensmitteln essen.

Über die Jahre wurde das lustige Fest immer bunter und die Menschen im Mittelalter begannen Theaterstücke aufzuführen, in denen sie sich über ihre Herrscher lustig machten. So kam es auch dazu, dass man sich an Karneval verkleidete.

Jedes Jahr am Aschermittwoch nimmt das lustige Fest sein Ende. Die bunten Verkleidungen werden abgelegt und eine ruhige Zeit beginnt, die im nächsten Heft erklärt wird.



Ideen für ein lustiges Karnevalsfest

Die richtige Deko:

Was wäre Karneval ohne bunte Luftschlangen, Girlanden und Luftballons? Girlanden sind schnell selbst gebastelt. Dazu einfach aus buntem Tonpapier 15 bis 20 cm lange Streifen schneiden, zu Kreisen formen und miteinander verbinden.



Ein buntes Buffet:

Nicht nur im Mittelalter gehörte zu einem guten Fest gutes Essen. Neben allerei Süßkram lässt sich ein buntes Buffet auch durch ein einfaches buntes Gemüseschaschlick ergänzen. Die Spieße können ganz nach Geschmack zubereitet werden.



Kinderdisco:

Die richtige Playlist lässt sich sicher schnell online finden oder habt ihr vielleicht auch schon zu Hause. Für die richtige Discostimmung nur noch den Raum abdunkeln und vielleicht eine bunte Lichterkette aufhängen und ab geht die Party!



Kostüme:

Was wäre Karneval ohne bunte Kostüme? Mit einem tollen Kostüm kan man endlich in die Rolle seines Lieblings Superhelden oder seiner Lieblings Prinzessin schlüpfen. Aus einem Pappteller oder einem Pappkreis lässt sich im Handumdrehen eine schnell Maske zum Verkleiden selber basteln.





miteinander



Kath. Kindertagesstätte St. Antonius
Am Sportplatz 4a
49429 Visbek

Tel.: 04445/ 2818

E-Mail: kiga.st.antonius@st.vitus-visbek.de